

## Buchbesprechungen

ECKHARD SPEETZEN: *Findlinge in Nordrhein-Westfalen und angrenzenden Gebieten*. 172 S.; 43 Abb., 9 Tab. im Text; 111 Kurzbeschreibungen und Fotos im Anhang; 1 Kt. in der Anlage. Krefeld (Geologisches Landesamt Nordrhein-Westfalen) 1998.

Findlinge („Erratika“, „Glaziale Großgeschiebe“) gehören zu den auffälligsten Spuren der pleistozänen Großvergletscherungen. Schon im 18. Jahrhundert als „ortsfremd“ erkannt, führten sie Anfang des 19. Jahrhunderts zu der Erkenntnis, daß sie durch gewaltig vergrößerte Gletscher an den Ort ihres Vorkommens transportiert worden seien und gaben damit den ersten Anstoß zur Beschäftigung mit dem Bewegungsmechanismus vorzeitlicher Gletscher und so schließlich mit dem „Eiszeitalter“ überhaupt. Viel früher schon sind sie aber auch – in Gegenden, wo anstehendes Gestein fehlte – als willkommenes Baumaterial genutzt worden. In Norddeutschland zeugen davon die spätneolithischen Großsteingräber ebenso wie die Fundamente zahlloser mittelalterlicher Dorfkirchen, barocke Befestigungen ebenso wie die Kaianlagen der Tidehäfen. Im 19. und frühen 20. Jahrhundert haben sie – zerschlagen – das Material für städtisches Straßenpflaster und – noch prosaischer – die Packlage unter den Überlandstraßen geliefert, heute dienen sie als öffentliche Gedenksteine oder als Gartenschmuck auf Privatgrundstücken. Findlinge in ursprünglicher Position sind daher selten geworden, und es ist an der Zeit festzuhalten, wo überhaupt man sie noch finden kann.

Die vorliegende Arbeit unterzieht sich dieser Aufgabe für das Gebiet Nordrhein–Westfalens, wo es nur einmal – während des Hauptvorstoßes der Saale-Eiszeit – zu einer Eisüberfahung kam und Findlinge daher von vornherein seltener waren als etwa in den Jungmoränengebieten Norddeutschlands. Sie gliedert sich in zwei unterschiedlich umfangreiche Teile: den eigentlichen Text (53 Seiten) und einen Anhang (112 Seiten), in dem die Findlinge je für sich im einzelnen behandelt werden. Eine separat beigefügte Karte unterrichtet über Lage, Größe und Herkunftsgebiet der Findlinge in Westfalen und den angrenzenden Gebieten der Rheinlande, der Niederlande und Niedersachsens.

Der Text gibt zunächst Definitionen, unterrichtet sodann über die Größenklassen, über den Eistransport und die Verbreitung der Findlinge, über ihre Verlagerung durch den wirtschaftenden Menschen und schließlich über Findlingsagen und die Bedeutung und Bewertung der Findlinge in heutiger Zeit. Eingängig geschrieben und mit (farbigen) Abbildungen – darunter zahlreiche Photographien – gut ausgestattet, vermag er auch dem interessierten Laien einen Überblick über das Sachgebiet und den derzeitigen Forschungsstand zu geben. Die Zusammenstellung der bisher bekanntgewordenen Findlinge von mehr als 2 Meter größtem Durchmesser im Anhang gibt jeweils neben einer (Schwarz-Weiß-)Abbildung die topographischen Daten für den heutigen Fundort, sodann Angaben über Größe, Form, Volumen und Gewicht, schließlich Bemerkungen über die petrographischen Merkmale, das Herkunftsgebiet (soweit möglich), den ursprünglichen Fundort und die Geschichte der Verlagerung.

Die Arbeit ist nicht in erster Linie für den Fachmann bestimmt: der holt sich die entsprechenden Informationen zweckmäßigerweise in der vom gleichen Verfasser zusammen mit K. SKUPIN und J.G. ZANDSTRA publizierten Monographie „Die Eiszeit in Nordwestdeutschland“ (1993). Sie ist vielmehr zu sehen im Zusammenhang mit dem Bemühen der Quartärgeologie, einer weiteren Öffentlichkeit die Tatsache nahezubringen, daß Mitteleuropa seine Geländegestalt – und damit die Grundlage allen heutigen Lebens – im wesentlichen den pleistozänen Eiszeiten verdankt, deren letzte erst vor 10.000 Jahren zu Ende ging. Sie hätte ihren Zweck erfüllt, wenn sie dazu beitrüge, „Naturschutz“ nicht nur – wie heute noch vielfach üblich – allein als Schutz von Pflanzen und Tieren aufzufassen, sondern auch die unbelebte Natur – und dazu gehören auch die Findlinge – als schützenswertes – jedenfalls aber behutsam zu behandelndes – Erbe der Menschheit zu betrachten.

Karl Albert Habbe, Erlangen